

Rückkehr zum Neumarkt

„Kinderfries“ und ehemaliger Bewohner des Heinrich-Schütz-Hauses wieder „zu Hause“

Von CATRIN STEINBACH

„Ich würde schon gern hierher ziehen, aber ehrlich, das ist eine Kostenfrage. Und ein Ostrentner kann sich das nicht leisten.“ Das sagten gestern einige der interessierten Senioren, die sich zur Eröffnung der vom Edel-Ausstatter Domicil nobel eingerichteten Musterwohnung in der Heinrich-Schütz-Residenz am Neumarkt einfanden. Die Stiftung Martinshof Rothenburg Diakoniewerk aus Ostsachsen investiert im Herzen Dresdens 20 Millionen Euro in eine lu-

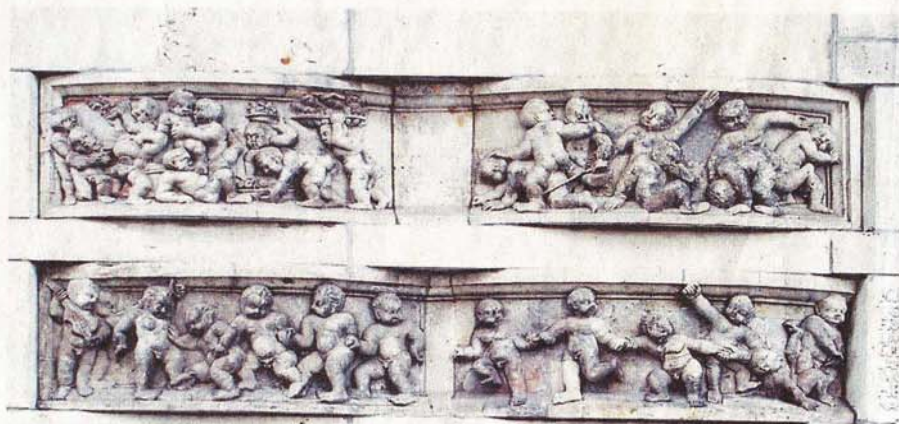
xuriöse Seniorenresidenz (DNN berichteten). Einzugsstermin ist der 1. November. Offizielle Eröffnung soll im ersten Quartal 2009 gefeiert werden. „Mittel- und langfristig hoffen wir, durch die Einnahmen der Heinrich-Schütz-Residenz andere Projekte in der Alten- und Behindertenhilfe mitfinanzieren zu können“, so Petra-Edith Pietz, Vorstand des Diakoniewerkes.

„Zwölf konkrete Reservierungen liegen bereits vor“, ist Andrea Mylo, Geschäftsführerin der Residenz, zufrieden. 50 Wohnungen – zwischen 45

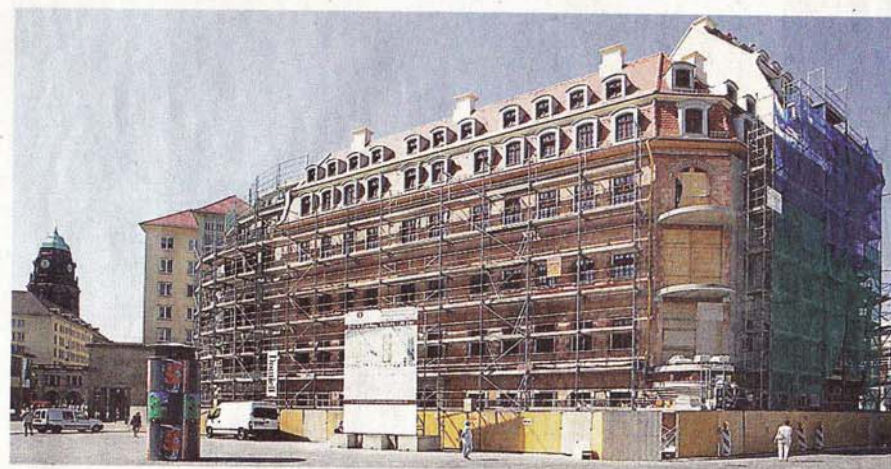
und 110 qm – gibt es insgesamt. Die Mietpreise liegen zwischen 2115 und fast 5000 Euro. Zu den ernsthaften Interessenten zählt auch das Ehepaar Wolfgang und Martina Ulrich. Der 89-Jährige stammt aus Dresden, hat mit seinen Eltern bis zur Zerstörung des Neumarktes im Heinrich-Schütz-Haus gelebt. Vergangenes Jahr ist er aus dem Westen Deutschlands wieder nach Dresden gezogen, würde nun am liebsten auch wieder an den Neumarkt zurückkehren. Der wiedererstehende Platz gefällt ihm sehr. „Aber das All-

tagsleben der Dresdner findet dort nicht statt, leider“, bedauert Ulrich.

Zurückgekehrt ist gestern auch der so genannte „Kinderfries“. Er zierte einst den Erker des alten Heinrich-Schütz-Hauses, das wieder aufgebaut wird. Der Fries hatte das Bombardement überstanden, war bis vor kurzem in die Fassade eines ehemaligen Woba-Hauses am Gewandhaus eingebaut. „Nun kommt er wieder an seinen alten Platz“, freut sich Eckhard Feddersen vom federführenden Architekturbüro.



Der „Kinderfries“, der sich bis vor kurzem an einer Fassade an der Gewandhausstraße befand, kehrt ans Heinrich-Schütz-Haus zurück. Foto: Marian Günther



50 Wohnungen von 45 bis 110 Quadratmetern Wohnfläche entstehen in der Seniorenresidenz am Neumarkt – zwölf Reservierungen liegen bislang vor. Foto: Oliver Killig